



Jahrespressekonferenz am 20. April 2010 in Stuttgart

Ausführungen von Hermann Tetzner, Geschäftsführer kaufmännischer Bereich der Behr GmbH & Co. KG

Sehr geehrte Damen und Herren,

bevor ich Ihnen im Detail den Jahresabschluss erläutern werde, noch einmal ein Chart zur **Marktsituation**, um auch unsere Entwicklung in den Kontext zu stellen. Sie sehen hier den Einbruch der Pkw- und der Nkw-Märkte. Erst Ende 2011 bzw. 2012 werden wir in beiden Märkten wieder das Ausgangsniveau aus dem Jahr 2008 erreicht haben.

Um die Parallelität zu verdeutlichen, sehen Sie hier den Verlauf des Umsatzes und des Ergebnisses der Behr-Gruppe, der ein Abbild des vorher gezeigten Verlaufes darstellt. Auch wir sind in Folge der allgemeinen Wirtschaftskrise von einem starken Umsatzrückgang mit entsprechenden Konsequenzen beim Ergebnis betroffen.

Ich komme nun zu den Details unseres **Jahresabschlusses**:

Zuerst möchte ich aufgrund der komplexen Accounting Guidelines, über die Sie in diesen Tagen schon häufiger auf den Bilanzpressekonferenzen gehört haben, auf eine Besonderheit als Folge des Verkaufs von 60 % unserer Anteile an **Behr Industry** hinweisen: Im Jahresabschluss mussten wir den Verkauf als „zur Veräußerung gehalten“ ausweisen.

Dies bedeutet für die Gewinn- und Verlustrechnung 2009:

- Umgliederung aller Aufwands- und Ertragsposten in eine separate Zeile
- Eliminierung der Aufwands- und Ertragskonsolidierung soweit das Geschäft zwischen den Teilbereichen (continued und discontinued) in Zukunft fortgeführt wird
- In der Bilanz findet der Ausweis aller Vermögens- und Schuldenpositionen nach Konsolidierung nur noch in einer Zeile auf der Aktiv- und Passivseite statt.

Im Hinblick auf die Liquidität wird das Bankenvermögen ebenfalls umgegliedert, was zu einer Erhöhung der Nettoverschuldung der Gruppe um 9 Mio. EUR führt.

Wo möglich, sind die Unterschiede auf den folgenden Folien kenntlich gemacht.

Das Signing dieser Transaktion fand im Februar 2010 statt; das Closing wird nach Prüfung durch das Kartellamt für Mai erwartet.

Herr Dr. Flik hat bereits erläutert, dass der ausgewiesene **Umsatz** um 26 % oder 864 Mio. EUR auf 2,47 Mrd. EUR zurückging. Die Wirtschaftskrise hatte hier den maßgeblichen Einfluss.

Betrachten wir die Umsatzveränderung 2009 zu 2008 auf einer vergleichbaren Basis, also ohne Behr Industry, dann beträgt der Rückgang 22 %, wenn man 2,47 Mrd. EUR mit 3,18 Mrd. EUR vergleicht.

Wir halten es in diesem Jahr aufgrund der Wirtschaftskrise und dem damit verbundenen Umsatz- und Ergebnismrückgang im dritten Jahr in Folge für angebracht, einen ausführlicheren Ausblick auf das laufende Jahr 2010 zu geben, um aufzuzeigen, dass wir die Talsohle erreicht haben und wieder auf Wachstumskurs sind. In unserer Planung gehen wir von einem Umsatzwachstum im Vergleich zum Vorjahr von ca. 10 % aus, werden allerdings die Werte von 2007 und 2008 damit noch nicht erreichen.

Der Umsatzrückgang im Jahr 2009 in Höhe von 864 Mio. EUR setzt sich wie folgt zusammen:

- Alleine 709 Mio. EUR sind auf Volumentrückgänge zurückzuführen.
- Die übrigen 155 Mio. EUR entfallen auf Preisrückgänge, Wechselkurseffekte und den Verkauf von 60 % unserer Anteile an Behr Industry (Kartellvorbehalt).

Das **EBIT ohne Restrukturierung** beträgt -112 Mio. EUR. Im Vorjahr waren wir hier noch fast ausgeglichen. 2010 haben wir das Ziel, das negative EBIT um 60 % zu verringern. Aufgrund des guten ersten Quartals 2010 sind wir sehr zuversichtlich, dieses Ziel zu erreichen und bei weiterhin positiver Marktentwicklung sogar überzuerfüllen.

Das **Ergebnis vor Steuern** lag 2009 bei -235 Mio. EUR. Diesen Verlust wollen wir im laufenden Geschäftsjahr halbieren. Unter den oben genannten Prämissen ist auch hier eine Zielübererfüllung möglich.

Hier noch einige Details zum Rückgang des Ergebnisses im Jahr 2009:

- Volumentrückgänge hatten einen negativen Effekt von -176 Mio. EUR.
- Weitere 114 Mio. EUR an negativen Ergebniseinflüssen wie Preissenkungen, Materialpreissteigerungen und Tarifierhöhungen kommen noch hinzu.
- Durch Restrukturierungsmaßnahmen und Maßnahmen mit positiver Ergebniswirksamkeit in Höhe von 229 Mio. EUR konnten wir 79 % dieser Effekte kompensieren.
- Einmalige Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen betragen insgesamt 80 Mio. EUR, die sich aus 60 Mio. EUR für Abfindungen und 20 Mio. EUR außerordentliche Abschreibungen und Verlagerungskosten zusammensetzen.
- 24 Mio. EUR ergeben sich aus einer Vielzahl von Einflüssen sowie Währungs- und Konsolidierungsbuchungen.
- In Summe ergibt sich so ein Rückgang beim Ergebnis vor Steuern von 165 Mio. EUR.

Lassen Sie mich zur **Vermögenslage** der Behr-Gruppe kommen:

Die Bilanzsumme hat sich in den letzten Jahren kontinuierlich verringert, 2009 alleine um 8 %.

Die wichtigsten Begründungen dazu auf der **Aktivseite**:

- Die Sachanlageinvestitionen lagen aufgrund der sehr starken Reduzierung der Investitionen unterhalb des Abschreibungsvolumens, weshalb sich das Anlagevermögen deutlich reduzierte.
- Auch Vorräte und Forderungen konnten in absoluten Zahlen deutlich verringert werden. Obwohl der Fortschritt in relativen Zahlen noch nicht ausreichend ist, war dies angesichts unseres Volumenrückgangs von 709 Mio. EUR ein Erfolg.
- Die für operative Zwecke vorzuhaltende Liquidität konnten wir geringfügig optimieren und das reduzierte Geschäft mit weniger Liquidität betreiben.

Zur **Passivseite**:

- Der wichtigste Effekt auf der Passivseite ist der verlustbedingte Rückgang des Eigenkapitals um 213 Mio. EUR auf 238 Mio. EUR bzw. von 22 % auf 13 % der Bilanzsumme. Aufgrund des Überschreitens unserer Prognose für 2009 und des Geschäftsverlaufs im ersten Quartal 2010 gehen wir davon aus, dass wir 2010 trotz eines weiteren Rückgangs beim Eigenkapital absolut im dreistelligen Bereich und in Prozent der Bilanzsumme im zweistelligen Bereich bleiben werden. Diese Eigenkapitalausstattung ist aber nicht ausreichend für unsere Branche. Deshalb sind wir, wie angekündigt, im Gespräch mit strategischen Investoren, die sich mit Eigenkapital an der Behr-Gruppe beteiligen möchten.

- Positiv ist, dass sich die Bruttobankenverschuldung 2009 lediglich um 7 Mio. EUR erhöht hat. Dies ist auf die Vielzahl der schon erwähnten Maßnahmen im Bereich des gebundenen Kapitals zurückzuführen, also Forderungs- und Vorratsmanagement sowie Reduktionen der Investitionen in Sachanlagen, und des geringeren Liquiditätsbedarfs für das Betreiben des operativen Geschäfts.
- Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie sonstige Positionen zeigen in Summe keine wesentlichen Veränderungen zum Vorjahr.

Lassen Sie mich zur **Liquiditätslage** der Behr-Gruppe kommen. Ich möchte an dieser Stelle nur auf einige wesentliche Zahlen unseres Cash Flows eingehen, die hier in der Darstellung nicht additiv sondern summarisch zu sehen sind:

- Der Brutto Cash Flow ist mit 16 Mio. EUR positiv – hauptsächlich aufgrund der Abschreibungen in Höhe von 241 Mio. EUR, die dem negativen Ergebnis von 230 Mio. EUR gegenüberstehen. Eine Differenz von 5 Mio. EUR zum vorher genannten Ergebnis vor Steuern entsteht durch die besondere buchhalterische Handhabung des Anteilsverkaufs an Behr Industry („Vermögenswerte held for sale“).
- Beim „Operative“ Cash Flow konnten wir aufgrund der angesprochenen Maßnahmen zur Reduzierung des Working Capital insgesamt einen Wert von 94 Mio. EUR erreichen.
- Der Free Cash Flow ist mit 78 Mio. EUR aufgrund der Investitionen in Sachanlagen (97 Mio. EUR) und Entwicklungsleistungen (79 Mio. EUR) negativ.
- Weitere sonstige Veränderungen in Höhe von 33 Mio. EUR bei den sonstigen materiellen und immateriellen Vermögensgegenständen, Veränderungen der Finanzanlagen sowie Wechselkurseffekte haben zu einer Veränderung der Nettoverschuldung in Höhe von -45 Mio. EUR auf insgesamt 524 Mio. EUR geführt.

Ende 2009 verfügten wir über eine noch freie Liquidität von ca. 200 Mio. EUR nicht gezogener oder in Anspruch genommener Kreditlinien, die Sie auf diesem Chart zwischen den 659 und 853 Mio. EUR erkennen können. Zwischen der Brutto- und Nettoverschuldung sehen Sie die bei der Bilanzerklärung erwähnte notwendige Liquidität für das Betreiben des operativen Geschäfts von ca. 130 Mio. EUR.

Derzeit verhandeln wir mit den Banken über ein neues Finanzierungskonzept, das wir voraussichtlich im dritten Quartal 2010 abschließen werden. Aber auch ohne dieses Finanzierungskonzept ist die eben dargestellte Liquidität ausreichend.

Ich möchte Ihnen nun einige Details zum **1. Quartal 2010** im Vergleich zum Vorjahr geben:

Wir erwarten für 2010 ein Umsatzwachstum von ca. 10 %.

Im ersten Quartal konnten wir mit 749 Mio. EUR davon bereits 28 % erreichen. Im Vergleich zum Vorjahr zeigt das erste Quartal kumuliert einen Zuwachs von 28 %; alleine der März weist dabei eine positive Abweichung von 34 % zum Vorjahr auf. Das Wachstum kommt vor allem aus Nordamerika, Brasilien, Indien und China.

Beim EBIT ohne Restrukturierung lagen wir im ersten Quartal 2010 jeden Monat deutlich über Vorjahr. Kumuliert erreichten wir im März ein positives EBIT ohne Restrukturierung von 9 Mio. EUR. Wir liegen damit um 55 Mio. EUR über dem ersten Quartal 2009, was einer Ergebnisverbesserung von ca. 18 Mio. EUR pro Monat im Vergleich zum Vorjahr entspricht.

Zusammenfassung

Sehr geehrte Damen und Herren,
zusammenfassend war 2009 unser bisher schlechtestes Geschäftsjahr: Ein Verlust von 235 Mio. EUR vor Steuern, ein Eigenkapitalverzehr von 213 Mio. EUR und eine Nettoneuverschuldung von 45 Mio. EUR waren die Folge eines um mehr als 700 Mio. EUR zurückgegangenen Volumens. Wir haben auf diese Entwicklung sehr konsequent reagiert und alle notwendigen operativen Restrukturierungsmaßnahmen eingeleitet, auch die der finanziellen Restrukturierung. Das letzte Quartal 2009 und das erste Quartal 2010 zeigen, dass diese Maßnahmen Früchte tragen, da wir beim EBIT vor Restrukturierung in diesen Quartalen kumuliert positive Ergebnisse vermelden können. Wir müssen aber unsere Restrukturierungsmaßnahmen wie geplant fortsetzen, um die Wettbewerbsfähigkeit unseres Unternehmens weiter zu verbessern.

Vielen Dank.